

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrte Frau Ministerin Svenja Schulze,

ich freue mich, dass es dieses Jahr klappt mit ihrem Besuch bei uns in Hilstrup und der Bundeskanzler an diesem Wochenende ohne Sie auskommt.

Und ich freue ich mich, dass Sie, liebe Mitbürger*innen, meiner Einladung gefolgt sind und den Weg zum Neujahrsempfang hier im Kant Gymnasium gefunden haben.

Im letzten Jahr stand bei uns in Münster **375 Jahre Westfälischer Friede** im Mittelpunkt des kulturellen Lebens und der geschichtlichen Vergewisserung.

Ich hoffe, dass der Wille zum Frieden, zur Verständigung zwischen den Völkern, wächst und uns in absehbarer Zeit wieder Frieden in Europa und im Nahen Osten bringt.

Mehr möchte ich heute zur Weltlage nicht sagen, da sind andere berufener.

Was hat uns in Hilstrup bewegt? Was ist für die Entwicklung des Bezirks wichtig? Womit beschäftigte sich die Bezirksvertretung? Was ragte heraus?

Sicherlich das **175-jährige Jubiläum des Männergesangsvereins** mit dem furiosen Frühlingskonzert in der ausverkauften Stadthalle und dem Jubiläumsfest Ende Oktober, ebenfalls mit einem tollen Musikprogramm.

Für mich besonders: das **Radrennen 88mal um die Marktallee**. Im letzten Jahr zum ersten Mal im August und das Hauptrennen unter Flutlicht. Gelungen und noch ausbaufähig. Es ist übrigens mehr als ein wichtiges Amateurrennen, denn es gab Rennen für Jugendliche und Junior*innen, ein Damenrennen und nicht zu vergessen ein Laufradrennen für die ganz kleinen.

Es gibt nicht so ganz viele Radsport-Veranstaltungen dieser Größe und Vielfalt in NRW und es zeichnet uns in Hiltrup aus, wenn wir das beibehalten und weiterentwickeln. Das hat Potenzial.

Frühlingsfest, Frühstück im Museumspark, Weinfest, Moonlightshopping, Nikolausfeier und Advent auf der Marktallee gehören unbedingt erwähnt, fördern sie doch das gesellschaftliche Leben und die Verbundenheit im Bezirk. Gleichzeitig stärken wir Hiltrup und als attraktiven Einkaufs- und Wirtschaftsstandort.

Deshalb bin ich auch sehr froh, dass es uns - in Zusammenarbeit aller Fraktionen - gelungen ist, die **Finanzierung der Stadtteilmanagerin** für weitere drei Jahre zu sichern. Den Hauptanteil daran hat allerdings unsere Stadtteilmanagerin selbst durch ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit der letzten drei Jahre. Danke Daniela Ulbrich.

Womit beschäftigte sich die Bezirksvertretung

Ich habe mal nachgeschaut, welche Themen wir behandelt, was wir besprochen, geplant und auf den Weg gebracht haben.

Eins der wichtigsten Themen, weil komplett in unsere Verantwortung, ist die **Sanierung der Kinderspielplätze**. Dafür geben wir den größten Teil unseres BV-Etats aus, und zu Recht. Und wenn Sie mit Ihren Kindern und Enkelkindern mal genau hinsehen, sind wir auf einem ganz guten Stand. Das schauen wir uns auch jedes Jahr vor Ort genau an. Und im letzten Jahr haben wir bewusst damit begonnen, Kinderspielplätze auch mit inklusivem Spielgeräten auszustatten, nach und nach.

Verkehrsfragen beschäftigen uns immer wieder, und dabei geht es nicht um die Beschleunigung, sondern um die Verlangsamung und den Schutz der Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.

Auf der Thierstrasse, jetzt endlich auf Tempo 50 heruntersgesetzt, aber wir wollen mehr, einen Radweg oder eine Fahrradstraße für diese wichtige Veloroute. Dank des Engagements der Amelsbürener Vereine mit fast eintausend Unterschriften

Auf der Marktallee werden an der Haltestelle am Schulzentrum neue Markierungen angebracht, auf der Westfalenstraße gilt im Bereich der Schulen neuerdings Tempo 30. Dank des Engagements der Schulpflegschaften und der Schulen.

Ein Aufreger, zumindest für einige Bürger*innen, war die Vorlage in der BV zur Umbenennung der **Heideggerstraße**. Bei der Anhörung am 27. Februar ging es hoch her, sehr emotional und mitunter auch unsachlich. Das darf auch so sein, wenn die politische Entscheidung – für die in diesem Falle Bezirksvertretung zuständig ist – dann von allen akzeptiert wird.

Und die BV hat noch nicht entschieden, denn das Thema gibt es in mehreren BVen und im Rat der Stadt Münster. Die BBM gemeinsam mit dem OB und den Fachleuten der Verwaltung haben des Themas angenommen „Ehrung im öffentlichen Raum“, um gemeinsame Bewertungskriterien und Richtlinien zu entwickeln, die dann im Rat und in den BVen zur Anwendung kommen sollen.

Überhaupt die **Bezirksbürgermeister**. Wir arbeiten zusammen und entwickeln auch gemeinsame Initiativen:

Unser gemeinsamer Antrag führte zur Erhöhung der frei verfügbaren **Mittel der Bezirksvertretungen**.

Mit Beschluss zu HH 2024 erfolgt, für Hiltrup ca. 20.000 €. Ein ordentlicher Betrag angesichts eine Etats von bisher knapp 100.000 €.

Erwähnen will ich hier auch die gute und vertrauensvolle **Zusammenarbeit der Fraktionen**. Angesichts eines erstarkenden rechten antidemokratischen Randes können wir hier demokratische Kultur sichtbar machen.

Leben und Wohnen im Bezirk

Ist ein Thema für die, die kommen und die, die bleiben. Die einen Reden mit, die anderen werden wohnen. An den Hiltruper Baumschulen, in Amelsbüren und in Hiltrup Ost. Münster wächst, Hiltrup wächst, wir müssen uns dazu verhalten.

Das **Baugebietes in Hiltrup Ost** mit 1000 geplanten Wohneinheiten, also 3 bis 4000 Menschen, mehreren Kindertagestätten und einer neuen Grundschule. Ein neues Zentrum entsteht.

Der städtebauliche Wettbewerb wird am 02. Februar, also in zwei Wochen, entschieden. Ganz Neugierige können sich die Entwürfe bereits am Vorabend ansehen.

Gleichzeitig wird der der **Sportpark Hiltrup Ost geplant und entwickelt**. Die angemessene Berücksichtigung und Ausstattung des TUS Hiltrup, einem der größten Vereine in NRW, gehört unbedingt dazu. Damit er die wichtige und auch vom Verein erwartete Aufgabe, einen Beitrag zur Integration der Neubürger zu leisten, übernehmen kann.

Diese Integrationskraft erleben wir auch in einem **wachsenden Amelsbüren** mit seinen großen Sport- und Kulturvereinen.

Das fehlt in **Berg Fidel**, deshalb müssen wir dort umso mehr darauf drängen, dass Quartierszentrum in der ehemaligen Sparkasse baldmöglich zu eröffnen, als Ort der Begegnung, der Beratung, der Selbstorganisation und der Verständigung.

Im Übrigen:

Die **Prinzbrücke** steht noch und die Arbeiten für eine neue Brücke haben begonnen. Bald wird der Brückenschlag erfolgen. Von der Prinzbrücke wollen wir Erinnerungsstücke für das Museum sichern.

Die **Veloroute am Kanal** mit ihrer adaptiven Beleuchtung erfreut sich großer Beliebtheit, und auch der befürchtete Konflikt zwischen

Radfahren, Fußgängern und Hunden scheint deutlich kleiner als angenommen.

Das ehemalige **Zwangsarbeiterlager Waldfrieden** wird als Gedenk- und Bildungsort aufgewertet, ich hoffe, wir können ihn im Laufe des Jahres einweihen.

Das **Stellwerk am Bahnhof** ist als Kunstwerk erblüht, in Kooperation von DB und BASF, ebenso das Trafohaus davor in Regie der Stadtwerke.

Die **Stadthalle** hat einen neuen Bühnenboden, ist wieder für alle Veranstaltungen nutzbar.

Mit **Kulturbahnhof und Stadthalle sowie dem Museum** haben wir Eckpfeiler einer Stadtteilkultur, die wir erhalten und unbedingt fördern müssen.

Nicht vergessen will ich unsere **Stadtteilbücherei**. Mir ist es ein großes Anliegen, dass wie sie erweitern, modernisieren und deutlicher mit der Stadtbücherei verbinden. Gerne am jetzigen – erweiterten und neugestalteten – Standort.

Hiltrup international.

Wir feiern 50 Jahre Städtepartnerschaft und -freundschaft mit Beaugency, Pfingsten in unserer Partnerstadt.

Zum Abschluss:

Danken will ich ausdrücklich allen, die sich im **Ehrenamt** an vielen Stellen in und für unsere drei Stadtteile engagieren. Ehrenamt und bürgerliches Engagement brauchen wir dringend, für den sozialen Kitt und die Demokratie.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.